

Chiropraktik ist Wissenschaft, Kunst und Philosophie, die sich um die Beziehungen zwischen dem Nervensystem und der Funktion des Körpers, also die Gesundheit, bemüht.

Nur der Körper selbst besitzt die Fähigkeit, sich selbst zu heilen.

Wissenschaftliche Grundlage:

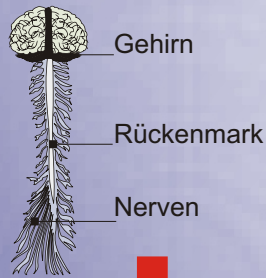
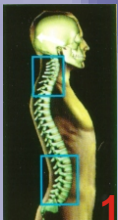
Seit Beginn der Chiropraktik, vor über 100 Jahren in den USA entwickelt, basiert die Heilweise auf dem medizinisch unumstrittenen Fakt, dass das Nervensystem jede Körperfunktion, jede Zelle, jedes Organ und alle Organsysteme koordiniert und kontrolliert.

Während das Gehirn durch das massive Schädelgehäuse geschützt wird, ist das Rückenmark, durch 24 Wirbelkörper verlaufend, viel leichter verwundbar. Wenn diese durch Bandscheiben getrennten Wirbel in ihrer normalen Position verändert sind, wird das Nerven- und dessen Ernährungs- und Versorgungs-System in mehrfacher Weise irritiert. Die Funktion der Organe oder Organsysteme werden der Kontrolle und der Koordination des Nervensystems entzogen, es kommt zu einem *vertebralen Subluxations-Komplex*.

Chiropraktik kann diese Fehlfunktionen erkennen und mit der Kunst der Korrektur, die Selbstheilung des Körpers, auf die natürliche Weise fördern.

Von links nach rechts:

1. Normale Wirbelsäule
2. Nährstoffe erreichen die Bandscheiben
3. Veränderte Wirbelsäule
4. Nährstoffe erreichen nicht die Bandscheiben
5. Wirbelsäulen-Gelenke trocknen aus.



Die Kunst der Justierung:

Die Ausbildung zum Chiropraktiker erfolgt in den USA an eigenen Universitäten, in Deutschland an speziellen Schulen. In beiden Fällen wird eine medizinische allgemeine Ausbildung vorausgesetzt.

Der Chiropraktiker wird als Arzt oder Heilpraktiker orthopädisch, neurologisch schwerpunktmäßig ausgebildet und vermag Röntgenbilder und Ergebnisse anderer bildgebende Diagnoseverfahren fachlich korrekt zu interpretieren.

Ferner verfügt dieser Experte über fundierte Kenntnis der menschlichen Biomechanik und erkennt somit - auch mit Hilfe moderner High-Tech-Geräte - viele Probleme, die von neuromuskulären Funktionsstörungen ausgehen können.

Der Chiropraktiker wendet sanften, kontrollierten und gezielten Druck an verschiedenen Bereichen des Bewegungsapparates an, um die versagenden Kompensationsmechanismen des Körpers wieder herzustellen. Diese Arbeit soll alle Probleme berichtigen, die sich mit dem Informationsfluss vom und zum dem Gehirn ergeben können.

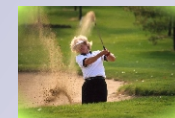
Die Philosophie:

Neben der wissenschaftlichen Grundlage und der Kunst der Justierung, verfügt Chiropraktik auch über einen eigenen philosophischen Aspekt. Der Chiropraktiker heilt den Patienten nicht, er vermittelt Impulse, die den Körper veranlassen, sich selbst zu heilen.

■ ■ ■ ■ ■
Patienten von Chiropraktikern sind Menschen aller Altersklassen, mit Problemen an ihrem Bewegungssystem.



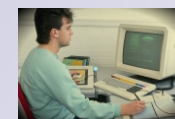
In unseren Verbandsbroschüren zeigen wir auf, warum es so wichtig ist, dass bereits Kinder und Jugendliche - ähnlich wie beim Zahnarzt - einmal jährlich eine Wirbelsäulen-Untersuchung bei einem gut ausgebildeten Chiropraktiker durchführen lassen. Diese Vorsorge erkennt Fehlhaltungen frühzeitig und vermeidet spätere, meist kostenintensive Behandlungen.



Jugendliche, Leistungssportler und Menschen mit beruflich / schulisch bedingten Haltungsproblemen sollten sich besonders angesprochen fühlen.



Aber auch im Alter kann der Chiropraktiker oft helfend eingreifen, soweit das körpereigene Regulationssystem dies noch zulässt. Ein versierter Chiropraktiker kann nach der ersten Untersuchung exakt die Heilungschancen beurteilen.



Es ist nie zu früh und selten zu spät, sich von einem Chiropraktiker* untersuchen / behandeln zu lassen.

BUND DEUTSCHER CHIROPRAKTIKER e.V.
 Fuggerstr. 33 10777 Berlin
 Tel.: 030 - 235 168 30
 Fax: 030 - 235 168 11
 e-mail: chiropraktik-schule-berlin@t/online.de
 INTERNET: www.chiropraktik-bund.de

Professionelle Methoden

CHIROPRAKTIK - OSTEOPATHIE

Die Zeit der Chiroknacker
ist vorbei. Professionelle
Chiropraktiker arbeiten sanft!

Bei den zahlreichen Behandlungsmethoden, die seit 100 Jahren entdeckt und ständig perfektioniert wurden, gibt es keine guten oder schlechte Methoden, sondern nur risikoreiche bzw. risikoarme. Versierte Profis in Deutschland verwenden in den meisten Fällen die sanften (risikoarmen) Systeme, die keine Belastung für den Patienten mit sich bringen. Justierungen werden passiv durchgeführt, d.h. der Patient wird z.B. auf Blöcken und Schaumstoffrollen gelagert und sein Atemsystem bewirkt eine Selbstjustierung des Beckens und der Wirbelsäule. Das geschieht z.B. bei der sanften S.O.T. Technik. Ihr Chiropraktiker hält dazu ausführliches Infomaterial für Sie bereit.



Eine andere Methode benutzt kleine Hilfsmittel, wie hier abgebildet. Das Gerät justiert mit kontrolliertem Impuls einzelne Wirbelkörper oder Gelenke an Kopf, Händen, Füßen und der Wirbelsäule. Diese Technik heißt **LOW-FORCE - Technik**.



Obwohl der Chiropraktiker als *Werkzeug* meist seine Hände einsetzt, kommt er bei sehr schwierigen Manipulationen oft nicht um hochtechnische Instrumententische herum, die millimetergenaue Justierungen vornehmen können, wie z.B. bei Bandscheiben-Korrekturen. Mit Hilfe dieser **Instrumental-Technik** wird oft eine Operation vermieden.



Beschwerden am Bewegungsapparat äußern sich erst sehr spät mit Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen. Darum ist das Erkennen früh auftretender Symptome so wichtig.

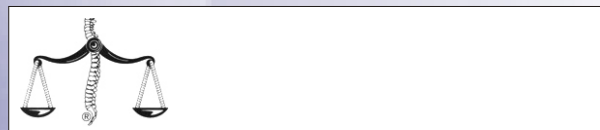
Auch ein *Schleudertrauma* sollte sofort nach dem Unfall (Unfallarzt / MRT) vom Chiropraktiker behandelt werden.

Hier einige Zeichen, die man aus Sicht der professionellen Chiropraktik beachten sollte:

- Störungen innerer Organe → Hautirritationen
- Schlaflosigkeit → Taubheit in Gesicht, Armen und Beinen → Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen → Nervosität
- Gewichtsprobleme

- Kieferschwierigkeiten → Nackenschmerzen
- Ohrenschmerzen → Ohrensausen
- Verlust des Gleichgewichtes → Migräne
- Schulter-, Arm- und Handschmerzen
- Brustschmerzen
- Leistenschmerzen
- Oberschenkelschmerzen
- Knie-, Knöchel- und Fußprobleme

- Schmerzen im unteren Rücken
- Schmerzen, die an der Hinterseite des Beines nach unten ziehen → brennende Empfindungen am Bein → Nadelstiche im Bein → Enge im Bein
- Taubheit in Bein oder Rücken
- mangelnde Kontrolle über Darm und Blase
- Schmerzen beim Sitzen, Aufstehen und Husten
- Kältegefühl in den Gliedmaßen

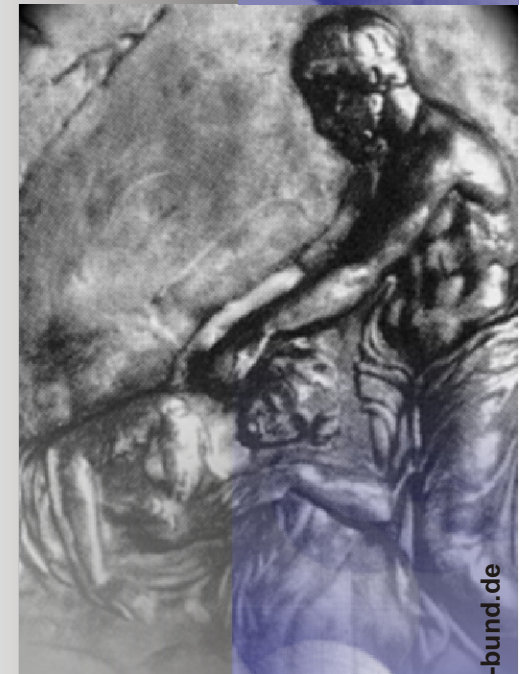


(C) 1996-2007 Bund deutscher Chiropraktiker e.V.

CHIROPRAKTIK

Wissenschaft
Kunst
Philosophie

Leben
ohne Schmerzen



Wenn wir die kleinen
Beschwerden
rechtzeitig beachten,
können größere
erst gar nicht entstehen.
(Chinesisches Sprichwort)

Informationen des
Bundes
deutscher
Chiropraktiker e.V.

www.chiropraktik-bund.de